

TAGUNGSBERICHT

7. AFEMA-Hofberatertagung 2015, Eugendorf, 29. & 30. Oktober 2015

von DI Heidemarie Gansch,
Praktikantin der LK-Salzburg
(Abteilung: Landwirtschaft)



Auch heuer hat die Arbeitsgruppe zur Förderung von Eutergesundheit und Milchhygiene in den Alpenländern zu einem österreichweiten Erfahrungs- und Meinungsaustausch geladen. Rund 80 Teilnehmer sind aus den Bundesländern nach Eugendorf angereist.

Die Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden der AFEMA, Dr. Christian Baumgartner, und Herrn Vizepräsidenten Georg Wagner, Landwirtschaftskammer Salzburg, mit einer kurzen Einleitung über die Salzburger Milchwirtschaft.

Entwicklungen nach Milchquotenende

Im Eröffnungsreferat präsentierten MR DI Karl Schober und DIⁱⁿ Christa Steindl, Ministerium für ein lebenswertes Österreich, einen sehr ausführlichen Marktüberblick, die aktuellen Marktmaßnahmen (insbesondere Lagerhaltung der Milchprodukte), sowie Informationen zum EU-Maßnahmenpaket.

EU-weit stieg die Rohmilchproduktion im Jahr 2015 um 1,3%, wobei die Anlieferungsmenge in Österreich noch um 0,8% unter dem Vorjahresniveau liegt. Der Milchpreis liegt in Österreich derzeit über dem Durchschnitt der EU, sowie Deutschlands. Der Bio-Milchpreis konnte durch höhere Bio-Zuschüsse stabil gehalten werden.

Nachhaltigkeit. – Auf welche Fragen muss die Milchwirtschaft Antworten haben?

Diese Thematik wurde von Mag. DI Johann Költringer von der Vereinigung österreichischer Milchverwerter (VÖM) behandelt. Nachhaltigkeit ist ein weites Feld und betrifft alle Bereiche wie z.B. Umwelt, Tierwohl, soziale Verantwortung, Ethik und ökonomische Themen. In der Wertschöpfungskette ist jeder betroffen – von den Milchbauern, über die Milchverarbeiter, bis hin zu Konsumenten, Medien und diversen Stakeholdern. Weitere wichtige und kontrovers diskutierte Themen, so Költringer, sind Tiertransport, der ökologische Fußabdruck bzw. die immer wiederkehrende Frage „Ist die Kuh ein Klima Killer?“. Hier herrscht großer Kommunikationsbedarf, um rasche, direkte und authentische Aufklärungsarbeit leisten zu können.

Das Thema „**Wasser – ein kostbares Gut**“ wurde durch FOI Franz Groissmayer von Seiten der LK Niederösterreich intensiv beleuchtet. Umfassend behandelt wurden die Wichtigkeit der Wasserqualität und deren rechtliche Anforderungen in der Milchproduktion. Es wurden zahlreiche Tipps und Anweisungen aus der Praxis zur einfachen Behebung von baulichen Mängeln bei Brunnen und Quellen, sowie dessen Reinigung und Desinfektion präsentiert.

Informationen über den aktuellen Stand und die geplante Entwicklung des **Forschungsprojekts ADDA** lieferte DI Michael Wöckinger von der Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Vorrangig geht es dabei um die Sicherung der Innovationsbasis entlang der Milchverarbeitungskette und die Wettbewerbsfähigkeit der Milchwirtschaft. An dem Gemeinschaftsprojekt sind 34 Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft beteiligt. Es steht ein Budget von 2,55 Mio. EUR über einen Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung.

Milchsammelwagen – Ausstattung, Tourenplanung, Tourenumleitung, Datenerfassung, Milchgeldabrechnung

Ing. Karl Riegler, Rohstoffmanagement Berglandmilch eGen, behandelte ausführlich die Anforderungen an Milchsammelwägen und Frächter, Datenerfassung, sowie künftige Trends in der Tourenplanung. 2002 wurde von Seiten der Berglandmilch ein Pflichtenheft eingeführt. Zusätzlich gibt es strenge Kontrollen und diverse Prüfparameter, welche die Frächter täglich einhalten müssen, um Pünktlichkeit und Qualität zu sichern. Die Berglandmilch verarbeitet 20 Milchsorten, wobei 90% der Touren sortenrein gefahren werden, dies erfordert einen beträchtlichen logistischen Aufwand.

DI Anton Meßner – Milchprüfing Bayern e.V. - berichtete über die aktuellen Entwicklungen am **Milchsammelwagensektor in Bayern**. Der Milchprüfing ist von der korrekten Probennahme bis zum fertigen Abrechnungsdatensatz an die Molkerei zuständig. Derzeit werden Proben von ca 34.000 Milcherzeugern untersucht, auch Proben aus Österreich, Tschechien und Polen. Obwohl die Zahl der Milchlieferanten jährlich abnimmt, steigt die Zahl der zu untersuchenden Proben. Der Trend geht hin in Richtung täglicher Beprobung, deren Ergebnisse die Landwirte als Hilfestellung zur optimalen Fütterung nützen. „Food Defense“ steht für eine weitere wichtige Entwicklung – Lebensmittelsicherheit hat oberste Priorität, wodurch sich die getroffenen Sicherheitsvorkehrungen stetig erhöhen.

Aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen und Datenschnittstelle

DIⁱⁿ Michaela Masanz von der Agrarmarkt Austria gab in ihren Ausführungen einen Überblick über die Qualitätsregelung nach dem Milchquotenende, sowie über die wichtigsten Eckdaten der „Erzeuger-Rahmenbedingung-Verordnung“, welche am 15. Okt. 2015 in-Kraft getreten ist.

Auch wurden die Qualitätsergebnisse 2000-2014 präsentiert. Im Jahr 2014 konnte das Beste Qualitätsergebnis - für Keimzahl und Zellzahl - seit Einführung des aktuellen Bewertungsschemas im Jahr 2000 erreicht werden. 99,20% der Milch erreichte die S-Klasse oder fiel mit beiden Parametern – Keimzahl und Zellzahl – in die Bewertungsstufe 1. Für 2015 war lediglich für die Sommermonate Juni bis August ein Abfall in Keim- & Zellzahl erkennbar.

Absicherung der Milchanalyseergebnisse im Labor

Stephan Schröckeneder vom OÖ Milchprüfing berichtet über die **Absicherung der Milchanalyse-ergebnisse im Labor**, den enormen Aufwand um jährlich 10.600.000 Einzelmessergebnisse zu erreichen. Der OÖ Milchprüfing arbeitet strukturiert und setzt sich selbst strenge Anforderungen und Sicherheitsmaßnahmen, um zu jederzeit bestmögliche Analysenergebnisse zu erzielen.

Im Rahmen der 7. AFEMA-Hofberatertagung wurden auch zwei Betriebe besichtigt.

Herr **Dr. Wolfram Salzburger, GF bei ANTI-GERM AUSTRIA GMBH**, berichtete über die aktuellen Entwicklungen im Reinigungs- und Desinfektionsbereich und gab einen Überblick über die vielseitigen internationalen Tätigkeiten des Betriebes. Danach stand eine Besichtigung der Produktion mit abschließender Diskussionsrunde am Programm.

Am **Bio-Milchbauernhof der Familie Sommerauer** gab es für die Besucher der Hofberatertagung einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung des Milchviehbetriebes. Herr Sommerauer berichtete über aktuelle Themen und persönlichen Erfahrungen aus der Praxis wie z.B. Eutergesundheit, Fütterung in der Bio-Heumilchproduktion, Image und Botschaften der Milchbauern.

Fazit: Unsere Milchbauern sind aufgefordert, gute und authentische Argumente für ihre wertvolle Milch zu liefern, um Missverständnissen und Vorurteilen beim Konsumenten aktiv entgegenzuwirken.

Mit Witz und Humor bearbeitete Elke Pelz-Thaller – Mentaltrainerin und Bäuerin – zum Abschluss das Thema **„Selbstbewusst, ehrlich und authentisch auf Herausforderungen reagieren“**. Neben theoretischem Wissen und Hintergrundinformationen wurden den Hofberatern verschiedenste praktische Methoden vorgestellt, um stets optimal für Hofberatungen und eine gelungene Gesprächsführung gerüstet zu sein.

Das vielfältige Vortrags- und Moderationsprogramm war interessant, buntgemischt und aktuell. Die Informations- & Beratungsstände animierten zum regen Erfahrungsaustausch unter den Besuchern der Tagung. Durch die Tagung führten Dr. Christian Baumgartner, Dir. Ing. Hans Tremesberger, und insbesondere Dipl.-Päd. Ing. Josef Weber, welcher mit allen weiteren beteiligten Personen für eine hervorragende Tagungsorganisation sorgte.